

*APropos*

## **Was also will ich mir den Kopf zerbrechen**

*Von Ruedi Hertach*

Wie recht schreiben Sie? Wenn Sie meinen, das sei heutzutage schwer zu sagen, dann haben Sie sicher entweder Recht oder recht. Eines von beidem wird ja wohl stimmen. Welches, weiss niemand mehr so genau. Denn am Anfang kam ja die Reform der Rechtschreibung, dann die Reform der Reform, und inzwischen sind wir vermutlich wieder irgendwo zwischendrin. Doch ab 1. August gilt an den Schulen ganz genau das, was wirklich gilt, was auch immer das ist. Ach, die armen Lehr- und Lernenden!

Sechs Tage, nachdem wir dies meldeten, schlug am 19. Juni die Nationalratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) Alarm. Sie wolle sich „des Themas annehmen“, drohte sie per Medienbulletin. Denn: „Das Chaos in der deutschen Rechtschreibung beschäftigt das Parlament.“ Ach, wirklich? Und seit wann? Letztes Jahr jedenfalls, als die Orthographische Konferenz, unterstützt von der Konferenz der Chefredaktoren, „eine konsequente Verbesserung der missglückten Reform“ forderte, war die WBK noch am Schlummern – oder mit ihrem eigenen Chaos beschäftigt. Was sie jetzt noch will, ist unerfindlich.

Was immer die Schulen nun tun müssen oder wollen: Zumindest für den Rest der Menschheit ist möglichst viel pragmatische Gelassenheit zu empfehlen. Die Zeitungen haben sich ja ohnehin für eine abgewandelte Rechtschreibereform entschieden, die auch niemand so richtig kennt. Und in der Praxis schwankt sie dann immer ein bisschen hin und her. Kürzlich schrieb ich „mans“, worauf es korrigiert wurde: „man's!“ Nächstes Mal werde ich „man's!“ schreiben, und dann korrigiert mans (?) wohl wieder auf „mans“. Vor zehn Jahren lernte ich, man schreibe „aufwändig“. Seither scheue ich dafür keinen Aufwand. Doch letztes Mal wurde es rückverbessert(?): „aufwendig“! Vielleicht gab es da eine Rückreform, aber nicht sicher. Völlig gelassen bin ich inzwischen beim „Käschflau“ (wie ihn urchige Glarner Politiker nennen): Egal ob ich „Cash flow“ oder „Cashflow“ oder „Cash-flow“ schreibe, es ist jedesmal falsch. Was also will ich mir da den Kopf zerbrechen?

Ich weigere mich inzwischen auch zu lernen, ob man zwingend „kennen lernen“ schreibt (getrennt), oder ob auch „kennenlernen“ geht (zusammen). Hauptsache, man lernt einander wirklich kennen (was für die Zusammen-Version spricht). Und ich streike auch, wenn ich mir merken soll, dass man zwar „von vornherein“ (klein) schreibt, aber „zum Vornherein“ (gross). Aber vielleicht ist auch das schon wieder anders – man weiss es nie zum V(v)oraus. Bin ich nun ein (Schreib-)Dienstverweigerer? Die Nationalratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur möge mir verzeihen.